

Das Anliegen sind junge Menschen

Die Kinder- und Jugendstiftung Ansbach „Brücken bauen – Zukunft gestalten“ fördert drei Projekte mit Geld

VON OLIVER HERBST

ANSBACH – Sie will „Brücken bauen“ und „Zukunft gestalten“. Daher trägt die Kinder- und Jugendstiftung Ansbach diese Worte auch im Namen. Das Theaterprojekt Kommando Grimm, den Förderverein Robert-Limpert-Berufsschule Ansbach und das Frauenhaus Ansbach unterstützt sie mit insgesamt 4500 Euro. Was bewog den Stiftungsvorstand dazu?

Der Kinder- und Jugendstiftung Ansbach „Brücken bauen – Zukunft gestalten“ sind junge Menschen ein Anliegen. Deshalb hilft sie jetzt auch drei Projekten. Kommando Grimm etwa fördert sie mit 2000 Euro.

Den Ausschlag gaben insbesondere dessen Bühnenjubiläum (und zwar zehn Jahre), „die große Anzahl geplanter Vorstellungen sowie die beeindruckende Resonanz bei den Ansbacher Schulen und Einrichtungen“. Darüber informiert der Vorsitzende

des Stiftungsrats, Werner Schmiedeler.

Dass man zahlreiche Schulvorstellungen anbiete und viele Lehrkräfte den Theaterbesuch auch finanziell benachteiligten Kindern ermöglichen, unterstreiche den kulturellen und sozialen Wert des Engagements. Die Spende solle das Märchenprojekt und die verbundenen Kinder- und Jugendvorstellungen unterstützen.

Ebenfalls 2000 Euro gehen an den Förderverein Robert-Limpert-Berufsschule. Damit möchte die Stiftung einen Beitrag leisten, um Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, die im schulischen Alltag auf Hilfe angewiesen sind. So schildert es der Vorsitzende des Stiftungsvorstands.

Mangel an genug Hilfe im familiären Umfeld

„Lehrkräfte berichten zunehmend von jungen Menschen, denen es an grundlegenden Schulmaterialien fehlt und die teilweise bereits hungrig in den Unterricht kommen, da es im familiären Umfeld an ausreichender Unterstützung mangelt.“ Deshalb sei es ein außerordentlich wichtiges und entlastendes Signal, dass sich der Verein gründete.



Treffen in der Berufsschule (von links): Christiane Lothar-Misir, kommissarische weitere Schulleiterstellvertreterin, Religionslehrerin Anja Stiebitz, Stiftungsrätin Christine Kaas, Felix Wambsganz, Chef des Fördervereins, Stellvertreter Magnus März und Schatzmeisterin Nicole Heller. Foto: Oliver Herbst

Das Engagement der Lehrkräfte, Verantwortung über den Unterricht hinaus zu übernehmen und konkrete Hilfe zu organisieren, würdigt der Stiftungsrat ausdrücklich. Die Spende ist gemäß Werner Schmiedelers Worten dazu bestimmt, den Förderverein bei seiner Aufbauarbeit sowie dabei zu unterstützen, bedürftigen Schülerinnen und Schülern unmittelbar unter die Arme zu greifen.

Vor Weihnachten bedachte die Stiftung die Arbeit des Frauenhaus-

ses mit einer Spende in Höhe von 500 Euro. Damit wollte sie „einen kleinen Beitrag leisten, um den im Frauenhaus lebenden Kindern eine Freude zu bereiten“, wie der Vorsitzende des Stiftungsrats erklärt.

Der Wunsch sei gewesen, „dass sie vielleicht etwas erhalten, das sie sich still erhofft haben, das jedoch sonst nicht möglich gewesen wäre“. Werner Schmiedeler würdigt ausdrücklich „die wertvolle und verantwortungsvolle Aufgabe“ im Frauenhaus.



Die Stiftung gibt Kommando Grimm eine Spende. Im Saal der Kammerspiele präsentiert sich Stiftungsrat Dr. Axel Jaksche (Vierter von links, stehend) mit dem Team des Theaterprojekts. Foto: Oliver Herbst